

„Kleine“ Träume schaffen Zukunft

1. Einführung

Die Gemeinde Schöpstal setzt sich aus ihren drei Ortsteilen Ebersbach, Girbigsdorf und Kunnersdorf zusammen. Alle drei Ortsteile zeichnen sich durch Ihre Individualität aus. Ländliche Gemeinden in der Lausitz stehen nicht nur vor der großen Aufgabe sich dem demographischen Wandel zu stellen und diesem entgegen zu wirken, sondern sich auch mit dem Strukturwandel im ländlichen Raum auseinander zu setzen. Hinzu kommt der zu erwartende Wandel, welcher aus dem beschlossenen Kohleausstieg zu erwarten ist. Zu verzeichnen sind Schwierigkeiten bei der ärztlichen Versorgung, die Sicherung von Kinderbetreuung und schulischer Ausbildung. Kleine Gemeinden haben ein großes Aufgabenportfolio zu stemmen, trotz fehlender Finanzausstattung. Dies bringt oft die Frage der Wirtschaftlichkeit und der zukünftigen Tragbarkeit der sozialen Infrastruktur zur Diskussion. Auch Schöpstal ist um Einsparungen bemüht, jedoch kann nicht auf alle sozialen und kulturellen Angebote verzichtet werden. Angebote im Bereich der sozialen Infrastruktur sowie der kulturellen Freizeitgestaltung machen eine ländliche Gemeinde erst lebenswert. Ohne die Angebote, welche sich auf eine breite Gemeinschaft erstrecken, stirbt das „Dorf“. Es fehlt an Treffpunkten und Angeboten für Kinder und Jugendliche. Klimawandel und Strukturwandel stellen die Gemeinde vor neue Herausforderungen, welchen sie sich stellen will, um generationsübergreifend eine lebhaftere, zukunftsichere und wirtschaftlich starke Heimat zu bieten.

2. Geographische Lage

Die Gemeinde Schöpstal liegt im Osten des Landkreises Görlitz und grenzt an die Kreisstadt Görlitz. Im Umland schließen sich die Gemeinden Kodersdorf, Neißeaue, Makersdorf, Königshain und die Stadt Görlitz an. Die Gemeinde Schöpstal erschließt sich mit seinen Ortsteilen Ebersbach, Girbigsdorf und Kunnersdorf über eine Fläche von 29,73 km². Schöpstal zählt rund 2.400 Einwohner.

3. Verkehrsanbindung

An Schöpstal vorbei führen die Bundesstraße 115 und die Bundesautobahn 4. Die Bundesautobahn 4 ist über die Anschlussstellen Kodersdorf und Görlitz in unmittelbarer Nähe zu erreichen. Die Gemeinde wird im Nordosten von der Bahnstrecke Berlin-Görlitz tangiert ohne eigenen Zugang zur Bahn.

4. Ausgangssituation

Schöpstal ist eine aktive Gemeinde und hat sich in den vergangenen Jahren mit Erfolg bemüht die Grundversorgung der Gemeinde stetig zu verbessern. Neben der Vorhaltung von Kindertageseinrichtungen und der Grundschule konnte ein Allgemeinmediziner gewonnen werden.

Die örtliche Grundschule wird zweizügig geführt und erfreut sich wachsender Beliebtheit was sich über Schülerzahlen ablesen lässt.

5. Zielstellung

Ziel ist es einen attraktiven Lebensraum für die heutigen und die folgenden Generationen zu schaffen, um die ökologische, ökonomische und soziale Zukunft der Gemeinde zu sichern. Die Gemeinde bindet Ihre Bürger aktiv in die Ideenfindung zur Verbesserung der Gemeindestrukturen und des Dorflebens ein. Vorschläge der Einwohner oder unserer aktiven Gemeinderäte werden aufgegriffen und als Auftrag zur Gestaltung verstanden.

Die Individualität der Ortsteile schlägt sich auch in den Wünschen und Bedürfnissen nieder. Kunnersdorf setzt auf die „Schulscheune“. Girbigsdorf setzt sich für die Schaffung eines Spielplatzes ein, welcher allen Kindern den nötigen Freiraum zur Entfaltung und Entwicklung bieten kann. Hier wird besonderen Wert darauf gelegt, dass die Gestaltung des Außenspielbereiches ein gemeinschaftliches barrierefreies Spielen der Kinder miteinander ermöglicht – was auch der konzeptionellen Einrichtungsarbeit zu Gute kommt. Prioritär wird zur Umsetzung aus dem Gesamtkonzept die Schaffung des Spielplatzes gesehen. Hierzu hat die Gemeinde bereits einen großen Schritt getan und das notwendige Grundstück im Jahr 2019 angekauft.

Insgesamt soll für das Dorf eine allgemeine Barrierefreiheit für Groß und Klein als auch die Erhaltung von Tradition und Brauchtum im Rahmen aktueller Standards ermöglicht werden. Dadurch sieht die Gemeinde langfristig den Erhalt der Unabhängigkeit von der angrenzenden Stadt, die Etablierung als Heimat- und Lebensort sowie den Erhalt und die Stabilisierung des ländlichen Raums.

5.1 Schaffung von Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder mit und ohne Behinderung

Die Teilhabe der Menschen mit und ohne Behinderungen am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben sind elementare Voraussetzungen für eine gerechte Gesellschaft. Dies fängt bereits im Kindesalter an. Kinder sind unbefangen und vorurteilsfrei. Ein gemeinsamer Raum zum Spielen und Lernen, bildet auch die Akzeptanz für den Menschen selbst und steigert die Sozialkompetenz. Trotz der steigenden Bemühungen Menschen mit Behinderung zu fördern, bestehende Grenzen sowie Umgangsformen/ Differenzen zu mindern und auch die vorhandene Infrastruktur barrierefrei zu gestalten, werden immer noch Fälle von Ausgrenzung und Diskriminierung in nicht unerheblicher Höhe verzeichnet. In der Gemeinde Schöpstal haben sich Eltern von behinderten Kindern zu einer Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen, welche für die Rechte ihrer Kinder aber auch gleichzeitig für die Unterstützung von Angehörigen von Menschen mit Behinderung einsetzen. Die Wörter „Integration“ und „Inklusion“ sind zwar in der Breite der Öffentlichkeit bekannt, jedoch fehlt es oft an der Umsetzung.

Schöpstal möchte ein Zeichen setzen und nicht nur den Kindern unserer Gemeinde die Möglichkeit des gemeinsamen Miteinanders ermöglichen. Hierzu hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Kita Girbigsdorf die Errichtung einer Spielfläche geplant. Unsere Kindertageseinrichtung weist Integrationsplätze aus und kann eine Betreuung mit pädagogisch geschultem Personal anbieten. Es wird geholfen, die Kinder in ein bestehendes soziales Umfeld einzubinden, einen für uns gewohnten Alltag in einer Kindertageseinrichtung mit anderen Kindern zu erleben und die Kinder in geeigneter Weise zu fördern und zu fordern.

Der Spielplatz soll jedoch nicht nur der Kita selbst zur Verfügung stehen, sondern unter Einbeziehung zur Gestaltung der Außenanlage der Eltern der Selbsthilfegruppe, einen Zugang für die Öffentlichkeit bieten und damit einen Begegnungs- und Erlebnisort für Eltern als auch Kinder schaffen.

Grundlage für einen solchen Begegnungspunkt ist zudem die Möglichkeit eines gesicherten Zugangs zu einem entsprechenden Spiel- und Erlebnisort. Um gerade den Kindern mit Behinderung und den Eltern einen gesicherten Anlaufpunkt zu schaffen, ist die Gestaltung eines festen und ebenen Parkplatzes geplant. Die derzeitige Parkmöglichkeit und der damit verbundene Weg zum barrierefreien Spielgelände ermöglicht es gerade motorisch eingeschränkten Kindern nicht, problemlos und ohne die Überwindung verschiedener Stolperstellen einen einfachen Weg zum geplanten Außenspielbereich zu haben. Eine Ausgrenzung von Kindern mit Behinderung wäre damit vorprogrammiert und das Ziel eines gemeinschaftlichen Miteinanders nicht erreicht.

Umsetzungszeitraum:	2020 bis 2021
veranschlagte Kosten (Erweiterung) Spielbereich mit Inklusionsgeräten:	130.662,00 €
veranschlagte Kosten Spielbereich bisheriges Gelände:	85.100,00 €
veranschlagte Kosten Zuwegung und Parkfläche:	56.000,00 €
veranschlagte Kosten Barrierefreiheit Kita:	9.500,00 €

5.2 Sanierung der „Schulscheune“ Kunnersdorf

Die „Schulscheune“ ist ein denkmalgeschütztes Gebäude, welches als „Museum“ für einheimische Raritäten fungiert. Zukünftig soll das Gebäude nicht nur Raum für Veranstaltungen bieten oder auch als Treffpunkt für Vereine, Initiativen und Privatpersonen dienen, sondern auch die Träume der Kleinsten verwirklicht und damit die Bildung im Ort vorangetrieben werden. Schon heute werden die Räumlichkeiten bei Dorffesten und anderen Veranstaltungen genutzt. Bisher ist hier nur eine eingeschränkte Nutzung möglich.

Vor allem für die im Ortsteil Kunnersdorf befindliche Kindertageseinrichtung soll ein zusätzlicher Bildungs- und Erlebnisort geschaffen werden. Um dies zu realisieren, bedarf es einer baulichen Instandsetzung des denkmalgeschützten Gebäudes. Den Kindern soll an diesem Ort Tradition und Brauchtum vermittelt und gelebt, soziale und ökologische Kompetenz beigebracht als auch die Bindung zum Lebens- und Wohnort aufgezeigt und gestärkt werden. Dadurch kann die Gemeinde

selbst einen Teil zur Stärkung des ländlichen Lebens beitragen und so langfristig dem demografischen Wandel entgegen wirken.

Für eine Ausweitung der Nutzung ist vorgesehen eine Toilettenanlage zu verbauen.

Umsetzungszeitraum:	2020 bis 2021
veranschlagte Kosten Sanierung Schulscheune:	68.700,00 €
veranschlagte Kosten Toilettenanlage:	34.000,00 €

5.3 Erweiterung der Barrierefreiheit im Schloss Ebersbach

Ebenso wie der Außenspielbereich der Kita Girbigsdorf soll auch das Schloss Ebersbach allen Altersklassen einen barrierefreien Zugang bieten. Gerade wegen seiner Funktion für den Ort ist diese notwendig.

Im Schloss befindet sich neben der Gemeindeverwaltung und einem Friseur auch eine Arztpraxis, welche einen hohen Stellenwert im Ort hat. Damit wird die Notwendigkeit der medizinischen Versorgung nicht auf die nächste Stadt abgewälzt. Vor allem für die ältere Generation wird dadurch die Unabhängigkeit erhalten und ein langes Leben im Heimatort ermöglicht. Damit wird ebenso eine gewisse eigene Struktur und Unabhängigkeit innerhalb des ländlichen Raums ermöglicht. Um diese weiterhin zu erhalten und gerade motorisch eingeschränkten Einwohnern einen selbständigen Zugang zur kommunalen und medizinischen Versorgung zu geben, ist die Erweiterung der Barrierefreiheit im Schloss geplant. Dazu soll unter anderem ein barrierefreier Zugang zur Arztpraxis geschaffen werden. Dies wurde bereits durch den Einbau eines Fahrstuhls begonnen. Innerhalb der Arztpraxis ist die Barrierefreiheit noch nicht gegeben. Ohne fremde Hilfe ist es den Menschen mit Behinderung bzw. Menschen mit motorischen Einschränkungen nicht möglich sich Zutritt zur Praxis zu schaffen bzw. sich in dieser selbstständig zu bewegen. Hierzu ist es geplant die Türen aufzuweiten und vorhandene Schwellen rückzubauen. Gleichzeitig wünscht der Arzt seine Praxisräume zu erweitern. Damit verbunden sind bauliche Maßnahmen um die Erweiterung zu ermöglichen.

Im Zuge der bisherigen Bauleistungen zur Herstellung der Barrierefreiheit wurden anschließende Renovierungen aus finanziellen Gründen nicht vernachlässigt. Im Zuge der Bauarbeiten mussten auch Heizkörper und zugehörige Leitungen entfernt werden und wurden lediglich provisorisch angebracht. Hier sind entsprechende Instandsetzungsarbeiten vorgesehen.

Umsetzungszeitraum:	2022
veranschlagte Kosten Barrierefreiheit Arztpraxis und Zugang:	29.500,00 €
herrichten weiterer Praxisräume:	15.000,00 €
veranschlagte Instandsetzungen:	10.000,00 €

Schulscheune

Am Kirchplatz

02829 Schöpstal OT Kunnersdorf



Sanierung Schulscheune Kunnorsdorf



- Dachsanierung



- Erneuerung Fenster nach historischem Vorbild



- Nutzung als Treffpunkt für Gemeindeangehörige zu Veranstaltungen oder privaten Feiern
- anschauliche Vermittlung von Brauchtum und Tradition für Kinder aller Altersstufen
- Ausweitung der Nutzung zu Veranstaltungen der Gemeinde und des Ortsteiles

Kindertagesstätte „Schöpstal“

Kleine Seite

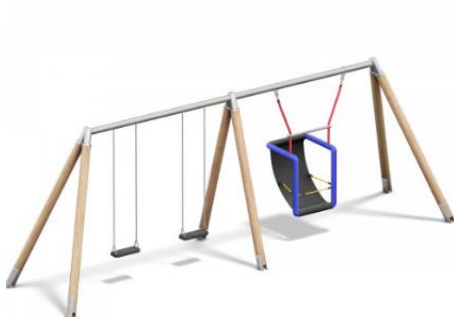
02829 Schöpstal OT Girbigsdorf



- Schaffung eines Inklusions-Spielplatzes
- Schaffung Barrierefreiheit in der Tagesstätte



angedacht ist ein rollstuhlgerechtes Karussell



Kombi-Schaukel

behindertengerecht

Wasserschloss Ebersbach

Am Schloss 11

02829 Schöpstal OT Ebersbach



- abschließende Herstellung der Barrierefreiheit im Multifunktionsgebäude
- im Multifunktionsgebäude wurde bereits der barrierefreie Zugang durch eine Rampe und den Verbau ein Fahrstuhls ermöglicht
- Barrierefreiheit ist in der vorhandenen Arztpraxis herzustellen durch Aufweitung der Türen und Entfernung vorhandener Schwellen